

B DIE WIENER BERUFSSCHULZEITUNG

Berufsschulzeitung seit 2015
April 2022 - Ausgabe 26

Dein
Beitrag
Bitte!

thea@berufsschule.wien

Spendenaktion der Berufsschule für Einzelhandel



Infos S. 2



AK Wien unterstützt Wiener Berufsschulen mit 500.000 Euro



Übergabe des
symbolischen
Schecks
v.l.n.r.:
Dr. Brigitte Heller,
Bildungsstadtrat
Christoph Wieder-
kehr, AK Präsiden-
tin Renate Anderl
und Bildungsdi-
rektor Professor
Mag. Heinrich
Himmer Infos S. 5

Foto © AK Wien, Lisi Specht

Redaktionelles, Zeitungsinfos

Liebe Leserinnen und Leser!

Auch wir haben mit der „Coronalage“, höheren Papierkosten und der allgemeinen Teuerung zu kämpfen. Durchhalten, die nächsten freien Tage kommen bestimmt! Der Sommer klopft zeitweise schon an die Türe und das Team der Berufsschulzeitung freut sich über eure Beiträge für die nächste Ausgabe!

Eure Thea Schwantner (für die Redaktion)

Wiener Berufsschulzeitung

Das Netzwerk für Berufsschulen, Kreativität und Innovationen im Bundesland Wien.

REDAKTIONSSCHLUSS für die Ausgabe 27:

15. Mai 2022

Beiträge erbeten an:

Thea Schwantner: thea@berufsschule.wien

Kontakte in den Schulen

Michael Dallarosa:

Längenfeldgasse (BS GG)
michael.dallarosa@berufsschule.wien

Barbara Frohner:

Prinzgasse (BS EHDV)
barbara.frohner@berufsschule.wien

Karin Stettler

Mollardgasse (BS ETM)

Friedrich Graf

Hütteldorfer Straße (BS HKFL)

Michaela Pokorny

Kreitnergasse (BS FMP)

Harald Koos:

Scheydgasse (BS SKM)
harald.koos@berufsschule.wien

Marion Stradal:

Längenfeldgasse (BS LTZ)
marion.stradal@berufsschule.wien

Andreas Schwantner:

Prinzgasse (BS EHDV)
andreas.schwantner@berufsschule.wien

Tolle Leistung der Berufsschule BSEH 950 Euro für das Caritas Haus Luise

Dipl.Päd. Bettina Wallisch, MA aus der Berufsschule BSEH berichtet von dem sensationellen SchülerInnenprojekt: „Wir haben heuer sooo eine tolle und erfolgreiche Nikolospendenaktion für ein Caritas Mutter Kind Heim in der Schanzstraße durchgeführt. Die Kinder vor Ort, bei der Übergabe waren ein berührendes Erlebnis. In den prall gefüllten Sackerln befanden sich auch ein Kuvert mit von SuS selbst gestalteten Billets und dreißig Euro. Insgesamt kamen 950€ an Geldspende und zahlreiche Sachspenden zusammen.“ Das Schulbuffet My Käfer mit Monika Jaros war eine große Hilfe und hat die Nikoloaktion mit 300€ unterstützt.

Die Nikolosackerl wurden an 25 Kinder, die zurzeit in dem Caritas Haus Luise leben, verteilt.



Oberbank
Nicht wie jede Bank

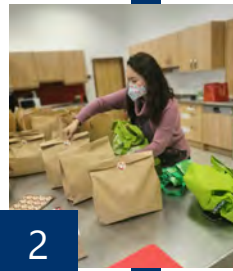
Das be(e) green Konto der Oberbank

Anders, weil:

das Leben mit uns ein bisschen grüner wird. Mit dem neuen Oberbank-Konto, das in Höhe der Kontoeinlagen nachhaltige, ökologische und soziale Projekte finanziert.

Mehr auf www.oberbank.at/beegreenkonto





2

Foto (c) Privat



6

Foto (c) Fürthner



8



Foto (c) Privat

15



Foto (c) Privat

Reporter und Onlineredaktion:

Maria Kreitner
Helena Gugumuk
Thomas Brauchli
Christoph Frohner
Markus Keider

Impressum

Informationen gemäß §5 E-Commerce Gesetz/Offenlegung gem. § 25 Medienengesetz
Medieninhaber, Eigentümer, Layout, Druck- und Sponsoringabwicklung
Andreas Schwantner, MAS, MSC, MPOS, MEd
Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsadresse:
Düsseldorfstraße 17/2/1, 1220 Wien
Tel: 0699 11111 072
Mail: mail@berufsschulzeitung.wien

Gerichtsstand: Wien
Druck: STANZELL DRUCK, Bahnhofplatz 1, 1210 Wien

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte weiter zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Recht und Pflicht auf Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen besteht nicht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos, Dateien etc. Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekenn-

zeichnete Beiträge geben die Meinung ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht notwendigerweise die der Redaktion. Die Redaktion haftet nicht für eventuell unrichtige Informationen und andere Inhalte von namentlich gekennzeichneten Beiträgen. Die jeweiligen Autoren sind für die Rechtmäßigkeit ihre Inhalte (Fakten, Bilder, etc.) selbst verantwortlich. Nachdruck nur nach Genehmigung. Beiträge mit „Werbung“, „Promotion“

oder „entgeltliche Schaltung“ gekennzeichnet oder optisch getrennt sind entgeltliche Einschaltungen. Gewinnspiele finden unter Ausschluss des Rechtsweges statt, es wird kein Schriftverkehr über Gewinnspiele geführt.

Blattlinie, Grundlegende Richtung:

Die Wiener Berufsschulzeitung berichtet unabhängig über Geschehnisse in der Berufsschule und darüber hinaus.

B DIE WIENER *berufsschulzeitung.wien* BERUFSSCHULZEITUNG

- 2 Aus der Redaktion
- 3 Impressum
- 4 Lehrlingsbilanz Gesamtjahr 2021: Mehr Anfänger und klarer Aufwärtstrend
- 5 Lehre mit Zukunft – AK Wien unterstützt Wiener Berufsschulen
- 7 Free e-learning von educom
- 9 DenkmalCamp der Sto-Stiftung: 20 Maler-Azubis sind dabei
- 10 Safer Internet Day
- 11 Fit im Umgang mit Geld: Über 500 Finanzführerschein-Abschlüsse

Herausgeber:

Thea Schwantner
Andreas Schwantner

Chefredakteurin:

Thea Schwantner

Redaktion:

Barbara Frohner
Marion Stradal
Harald Koos
Michael Dallarosa

Lehrlingsbilanz Gesamtjahr 2021:

Mehr Anfänger und klarer Aufwärtstrend

4,8 Prozent Plus im ersten Lehrjahr - WKÖ-Kühnel: „Lehre ist im Aufwind“ - AustrianSkills als Qualifikation für Berufe-WM Shanghai und EM St. Petersburg

Wien (OTS) - „Auf Österreichs Ausbildungsbetriebe ist Verlass, die Lehre wird ihrem krisenfesten und zukunftssicheren Ruf gerecht: Die Zahlen für 2021 belegen, wie sehr sich die duale Ausbildung trotz der schweren und unerwartet langwierigen Corona-Pandemie bewährt“, zieht Mariana Kühnel, stellvertretende Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich, eine positive Bilanz.

Besonders erfreulich: Mit Stichtag 31. Dezember 2021 gab es in Österreichs Ausbildungsbetrieben 29.592 Lehrlinge im ersten Lehrjahr. Das sind um 1.342 oder 4,8 Prozent mehr Lehranfänger als ein Jahr davor. Bei den Gesamtzahlen (über alle Jahrgänge) wirken die zwei Corona-Krisenjahre belastend nach: Mit 100.714 Lehrlingen in den Ausbildungsbetrieben per Ende 2021 gibt es hier noch einen geringfügigen Rückgang gegenüber dem Vorjahr, konkret um 462 Lehrlinge oder -0,5 Prozent.

Links zum Download (Anfänger, Gesamtzahlen)

Lehrlinge 1. Lehrjahr: <https://news.wko.at/news/oesterreich/Lehrlinge-im-1.-Lehrjahr-nach-Sparten.png>

Lehrlinge gesamt: <https://news.wko.at/news/oesterreich/Lehrlinge-gesamt-nach-Sparten.png>

Längerfristiger Aufwärtstrend

Dieses Minus wird aber zusehends kleiner und ist vor allem der durch etliche Lockdowns besonders schwierigen Situation im Tourismus und der Freizeitwirtschaft geschuldet. Aber auch hier gibt es sehr positive Entwicklungen: „Die Zahl der Lehr-

anfänger ist auch im Tourismus und der Freizeitwirtschaft 2021 gestiegen – und das mit 10,3 Prozent sogar deutlich über dem Durchschnitt.“

Das Image der Lehre ist klar im Aufwind, so Kühnel: „Wir sind überzeugt, dass sich der seit einigen Jahren beobachtbare Anstieg der Lehrlingszahlen, der durch Corona kurzzeitig unterbrochen wurde, in den nächsten Jahren fortsetzen wird.“

Dabei könnte die Bilanz sogar noch deutlich positiver ausfallen. Viele Ausbildungsplätze sind nämlich unbesetzt, weil die Betriebe keine geeigneten Bewerberinnen und Bewerber finden. Laut AMS gibt es österreichweit momentan um 6.836 weniger Bewerber, die eine Lehrstelle suchen, als offen gemeldete Stellen.

Jahr der Berufsbildung 2022

Die Ankündigung von Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck, dass für unterschiedliche Formen der Lehrlingsförderung erneut 20 Mio. Euro bereitstehen werden, wird von Kühnel sehr begrüßt: „Diese Förderungen zielen auf ergänzende Ausbildungsinhalte ab, sie erhöhen die Qualität also noch zusätzlich und sind die besten Zukunftsinvestitionen: Sie bringen Mehrwert für die jungen Menschen, die Ausbildungsbetriebe, die sie beschäftigen, und für den Standort Österreich, der immer stärker unter dem Fachkräftemangel leidet.“

Das Jahr 2022 wird in Österreich ganz im Zeichen der beruflichen Fort- und Höherbildung stehen – einerseits mit dem öster-

reichweiten Rollout der Dualen Akademie, einer vertieften dualen Fachkräfte-Ausbildung für Trainees nach der Matura, und andererseits mit der gesetzlichen Grundlage für die Höhere Berufsbildung. „Damit wird eine Basis für berufliche Bildungsabschlüsse auf tertiärem Niveau geschaffen. Das sind Meilensteine für die Aus- und Weiterbildung in Österreich“, sagt Kühnel.

Qualifikation für WM der Berufe in Shanghai

Die besten Fachkräfte des Landes sind schon in Kürze bei AustrianSkills 2022, den österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe, im Einsatz: Von 20. bis 23. Jänner werden im Messezentrum Salzburg rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die eine Lehre, BMHS oder Fachhochschule absolvieren oder absolviert haben, um Titel kämpfen. Die vier Team- und 30 Einzelbewerbe finden unter besonders strengen Sicherheitsauflagen und ohne Besucher statt.

„Nach den grandiosen Erfolgen bei der Heim-EM EuroSkills2021 in Graz, wo Österreichs junge Berufsprofis mit 33 Medaillen ein historisches Ergebnis erzielt haben, liegt die Latte natürlich hoch. Ich wünsche unseren jungen, hochmotivierten Fachkräften viel Erfolg“, so Kühnel. Die Sieger qualifizieren sich für ein Antreten bei der Berufe-WM WorldSkills 2022 in Shanghai oder bei der Berufe-EM EuroSkills 2023 in St. Petersburg. (PWK012/HSP)

Alle Infos, aktuelle Berichte und Fotos unter: www.skillsaustria.at

Schramböck: 200 junge Fachkräfte stellen sich bei den „AustrianSkills 2021“ dem Wettbewerb

20. bis zum 23. Jänner 2022 in der Messe Salzburg - Wettkampf um internationale Tickets

Wien (OTS/BMDW) - Die österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe „AustrianSkills 2021“ finden nach mehrmaliger Verschiebung von 20. bis 23. Jänner 2022 im Messezentrum Salzburg statt. In rund 30 Berufen kämpfen etwa 200 junge Fachkräfte aus Österreich in ihrer Disziplin um ein Ticket für die internationalen Berufswettbewerbe. In den dreitägigen fachspezifischen Wettbewerben der „AustrianSkills 2021“ stellen sowohl Absolventinnen und Absolventen einer Lehre, einer BMHS oder FH ihr Wissen und Können unter Beweis. Die erfolgreichsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer sichern sich neben dem Titel der Staatsmeisterin oder des Staatsmeisters damit auch ihr Ticket für die World-

Skills 2022 in Shanghai bzw. die EuroSkills 2023 in St. Petersburg.

„Schon im Herbst 2021 bei den Euroskills in der Steiermark hat das Team Austria mit zahlreichen Auszeichnungen neue Maßstäbe gesetzt. Unsere jungen Fachkräfte waren so erfolgreich wie noch nie. Das macht mich besonders stolz, und ich bin überzeugt davon, dass sich auch in Salzburg viele Nachwuchsfachkräfte als Staatsmeisterinnen und Staatsmeister für die bevorstehenden Wettbewerbe qualifizieren werden. Gut ausgebildete Fachkräfte sind eine Visitenkarte für Österreichs Ausbildungssystem und ein entscheidender Erfolgsfaktor im internationalen Wettbewerb.“, hält

Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck fest und wünscht den an den Wettbewerben Teilnehmenden viel Erfolg.

AustrianSkills 2021 finden unter strengen Sicherheitsvorkehrungen ohne Besucher statt. Um für alle Beteiligten den Qualifikationsprozess für die internationalen Wettbewerbe möglichst sicher zu gestalten, werden die am Wettbewerbsgelände anwesenden Personen auf das notwendige Mindestmaß reduziert. Die Durchführung der Österreichischen Staatsmeisterschaften ist die Voraussetzung zur Einhaltung des Zeitplans für die Vorbereitung auf WorldSkills Shanghai 2022 (12. bis 17. Oktober 2022).

Lehre mit Zukunft – AK Wien unterstützt Wiener Berufsschulen mit 500.000 Euro für Unterricht im Bereich Digitales

AK Präsidentin Renate Anderl auf der Digitalisierungs-Konferenz der Wiener Berufsschulen: AK hilft bei Modernisierung der Ausbildung

Wien (OTS) - „Die Digitalisierung ist noch nicht in allen Lehrbetrieben angekommen. Da müssen die Berufsschulen in der Lehrausbildung helfen. Wir unterstützen sie dabei“, sagte AK Präsidentin Renate Anderl heute auf der Digitalisierungskonferenz der Bildungsdirektion für Wien mit den LeiterInnen der Wiener Berufsschulen. Aus den Mitteln der AK Digitalisierungs-Offensive für die Unterstützung der ArbeitnehmerInnen stellt die AK Wien den 21 Wiener Berufsschulen insgesamt 500.000 Euro zur Verfügung. Sie können damit etwa digitale Geräte für ihren Unterricht anschaffen – von Smartboards für die Klassenräume bis hin zu digital steuerbaren Maschinen für die Lehrwerkstätten. Anderl: „Unsere Lehrlinge sind die Fachkräfte von morgen. Sie müssen bei der Digitalisierung mithalten können.“

Gute Ausbildung im Umgang mit digitalen Geräten und Software ist heute die Voraussetzung für gute Chancen von ArbeitnehmerInnen im Beruf. Für Lehrlinge ist es oft

schwierig, hier nicht den Anschluss zu verlieren. Das zeigte sich wie in einem Brennglas während der Schul-Lockdowns in der Corona-Krise. Nicht alle Lehrlinge hatten Laptops oder Tablets, um beim Distanz-Unterricht der Berufsschule mitmachen zu können. Schon damals sprang die AK Wien bei der Finanzierung von Laptops für BerufsschülerInnen ein.

Mittlerweile stellte sich zudem bei der Lehrlingsmonitor-Umfrage von AK, ÖGB und Gewerkschaftsjugend heraus: Für ein Fünftel der Lehrlinge gibt es in den Lehrbetrieben in der Ausbildung weder IT-Infrastruktur noch digitale Medien.

Umso wichtiger ist es, dass die Berufsschulen an modernen digitalen Geräten ausbilden können, geeignete Software haben und in den Klassenräumen ausreichend Computerarbeitsplätze anbieten können. Das reicht von Smartboards, also elektronischen Tafeln, die mit einem Computer verbunden sind, über 3D-Drucker, mit denen die Lehrlinge das Herstellen von Werkstücken lernen können, bis hin zu Schulungen für LehrerInnen, wie sie am besten über digitale Lernplattformen unterrichten.

Dafür mobilisiert die AK Wien aus den Mitteln der AK Digitalisierungsinitiative für ArbeitnehmerInnen in Summe 500.000 Euro für die Modernisierung der Ausbildung in den 21 Wiener Berufsschulen. Jede der 21 Schulen kann aus diesem Topf bis zu 24.000 Euro für sich beantragen. In Zusammenarbeit mit der Abteilung „Stadt Wien – Schulen“ wurde eine längerfristige Kooperation festgelegt, um eine nachhaltige Absicherung der digitalen Geräte zur Verfügung zu stellen. Die Fachdienststelle wird hierbei auch die Genehmigung, die Prüfung und Eignung der Geräte in Abstimmung mit der AK Wien übernehmen.

Für die AK Digitalisierungsinitiative hat die Arbeiterkammer österreichweit in ihrem AK Zukunftsprogramm 150 Millionen Euro für die Jahre 2019 bis 2023 aus Einsparungen und Umschichtungen mobilisiert. Ziel ist, die ArbeitnehmerInnen bestmöglich beim Wandel in der Arbeitswelt zu unterstützen. Dazu gehören für die Arbeiterkammer vor allem die Lehrlinge. Ihre Lehre muss Zukunft haben.

farben morscher
farben & technik – alles aus einer hand

Alles Farbe

... wir machen Deine Welt bunter!

Vom KFZ-Lack bis zur Innenwandfarbe!
Komm bei Farben Morscher in der Schönbrunnerstraße 133 vorbei!

TEROSON
RB R2000 HS
Schwarz
black-soft
zweit

Unterbodenschutz
Underbody coating
Protection anti-corrosion
Underbody coating

www.farbenmorscher.at

Bezahlte Anzeige

Neues Zentralberufsschulgebäude in der Seestadt nimmt Formen an

Wien (OTS) - Im Rahmen eines Fototermins haben am Montag die in Vertretung des erkrankten Bildungsstadtrates Christoph Wiederkehr anwesende Gemeinderätin Dolores Bakos, Bildungsdirektor Heinrich Himmer, der Donaustädter Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy sowie die Abteilungsleiter*innen der beteiligten Abteilungen der Stadt Wien und Architekt*innen die Ausstellung zum Wettbewerb des neuen Zentralberufsschulgebäudes in der Seestadt eröffnet.

Das neue Zentralberufsschulgebäude wird Raum für insgesamt bis zu 7.500

Schüler*innen bieten, sowie für 350 Beschäftigte. Auf rund 29.000 m² (Nutz- und Sanitärflächen) werden künftig sieben Berufsschulen unter einem Dach untergebracht sein:

- Berufsschule für Industrie, Finanzen, Transport
- Berufsschule für Handel und Administration
- Berufsschule für Bürokaufleute
- Berufsschule für Baugewerbe
- Berufsschule für Handel und Reisen
- Berufsschule für Einzelhandel
- Berufsschule für Einzelhandel und EDV Kaufleute

Dazu Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr: „Das Zentralberufsschulgebäude in der Seestadt wird die Qualität der Wiener Bildungseinrichtungen weiter anheben. Es wird eine Schule, die den modernsten Anforderungen im Schulbau, aber auch in der Nutzung der Flächen entspricht. Am Standort haben die Berufsschulen die Möglichkeit, sich gut zu vernetzen und Kooperationen einzugehen. Bestimmte Fächer können auch spartenübergreifend unterrichtet werden. So wird den zukünftigen Berufsschüler*innen in Wien ein modernes Lernzentrum mit der neuesten technischen Ausstattung geboten, damit sie bestmöglich auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet werden können.“

„Die Verantwortung gegenüber zukünftiger Generationen steht für die Stadt Wien auch im Bereich der Schulinfrastruktur an oberster Stelle. Das zeigt sich in der Qualität der Gebäude, der Einrichtung sowie der Ausstattung. Zeitgemäße



Gemeinderätin Dolores Bakos, Bildungsdirektor Heinrich Himmer, der Donaustädter Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy sowie die Abteilungsleiter*innen der beteiligten Abteilungen der Stadt Wien und Architekt*innen Foto: PID/Fürthner

Bildung, Kultur und Sport bilden die Basis für einen erfolgreichen Bildungsweg für junge Wiener*innen. Mit den 21 öffentlichen Berufsschulen der Stadt Wien und dem Neubau eines neuen Zentralberufsschulgebäudes ermöglichen wir innovativen und praxisnahen Unterricht“, sagt Andrea Trattinig, Leiterin der Abteilung Stadt Wien – Schulen.

Moderne Bildungsräume

Die Einteilung des Gebäudes erfolgt in thematischen Bildungsbereichen: A – Office, B- Baugewerbe – C – Einzelhandel. Insgesamt können künftig an einem Standort rund 60 Lehrberufe erlernt werden.

Jeder Bildungsraum ist mit moderner EDV ausgestattet, so können alle Räume flexibel genutzt werden.

Außerdem verschmilzt Instruktion und Übung mithilfe von eigens eingerichteten Räumen.

So werden beispielsweise Lehrlinge im Einzelhandel im eigens geschaffenen Verkaufsraum „Shopping Mall“ unterrichtet. Bürokaufleute finden verschiedene Raumsettings ähnlich einem Büro. Für die mobile Möblierung und die Maschinen ist ein Budget von etwa 9.000.000 Euro vorgesehen.

Bildungsdirektor Heinrich Himmer: „Der Bau des Zentralberufsschulgebäudes ist als neuer Meilenstein zu sehen – das spiegelt sich auch in der partizipativen Planung wider. Ich bin jedenfalls gespannt auf die zahlreichen innovativen Ideen, die es zu diesem Projekt gibt. Klar ist außerdem: Investitionen in die Schulinfrastruktur sind Investitionen in

die Zukunft unserer Kinder und in eine zukunftsorientierte Pädagogik. Nur so können wir moderne Bildung in Wien vorantreiben.“

Der Donaustädter Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy ergänzt: „Als Bezirksvorsteher freue ich mich besonders, dass hier für gleich sieben verschiedene Berufsausbildungen Platz geschaffen wird. Der Bildungsstandort Donaustadt erhält mit

dem Zentralberufsschulgebäude einen weiteren Fixpunkt für moderne, wegweisende Architektur, in der der junge Mensch im Mittelpunkt steht.“

Franz Kobermaier, Leiter der Abteilung Stadt Wien – Architektur und Stadtgestaltung hebt hervor: „Mit dem Siegerprojekt des Wiener Architekturbüros Kronaus - Mitterer ZT GmbH wird die Stadt Wien ein weiteres Leuchtturmprojekt im Wiener Schulbau realisieren können. Das Projekt hat die Jury mit der stimmigen städtebaulichen Anordnung der Baukörper, der differenzierten Konfiguration der Freianlagen sowie der übersichtlichen und funktionell optimal gegliederten Organisation des komplexen Raumprogramms überzeugt. Das Generalplanungsteam und die Fachdienststellen der Stadt Wien erarbeiten unter Beteiligung der Nutzer*innen in der Aspern Seestadt eines der größten Schulbauprojekte der Stadt Wien - wir freuen uns auf einen gemeinsamen, intensiven Planungsprozess!“

Klaus Zimmel, Leiter der Abteilung Stadt Wien - Bau- und Gebäudemanagement ergänzt: „Die Steuerung von PPP-Projekten (Public-Private-Partnerships) ist eine komplexe Managementaufgabe. Das Bau- und Gebäudegebäudemanagement wird in der Funktion der Projektleitung seine ganze Erfahrung aus 10 vertraglich fixierten und bereits 6 in Betrieb genommenen Bildungscampussen in Wien einbringen.“

Partizipative Planung

Insgesamt werden rund 224.000.000 Euro für das Projekt investiert. Geplant

und konzeptioniert wurde das Gebäude mithilfe eines umfangreichen Partizipationsprozesses. Neben externen Spezialist*innen vom ÖISS sowie der TU Wien, wurden zudem die Berufsschulen selbst eingebunden. Sowohl

die Direktor*innen sowie Vertreter*innen der sieben Berufsschulen, als auch 40 weitere Schüler*innen aus Berufsschulstandorten wurden befragt. Außerdem wurden Betreuer*innen der außerschulischen Betreuung für Lehr-

linge, des KUS-Netzwerk (Netzwerk für Bildung, Soziales, Sport und Kultur) mit eingebunden.

Baubeginn wird voraussichtlich 2025 sein, der Betrieb soll im September 2028 aufgenommen werden.

Kronas Mitterer Architekten - Zentralberufsschule Wien Seestadt



Free e-learning von educom, Österreichs erstem digitalen Bildungs-Mobilfunker

Österreich (OTS) - Seit Anfang des Jahres ist educom ein selbstständiger virtueller Mobilfunkbetreiber (MVNO) mit der Vorwahl 0678. Mit free e-learning, Einstiegtarifen für Schülerinnen und Schüler und Community-Angeboten ist der neue Mobilfunker ganz auf die Bedürfnisse von Studierenden, Schüler*innen und ihren Familien sowie Lehrenden ausgerichtet. Die 5G-Handytarife sind eine Österreich-Premiere am MVNO-Markt.

Viva la educación: Mit dieser Vision für erschwingliche digitale Bildung für alle hat sich educom mit Jahresbeginn 2022 zu einem vollumfänglichen, virtuellen mobilen Netzbetreiber (MVNO) gewandelt. Damit bekommt Österreich den ersten Mobilfunker, dessen Angebote exklusiv für den Bildungsbereich ausgerichtet sind, von der Volksschule bis zu Universitäten und Fachhochschulen. Mit free e-learning macht educom allen Kunden den Zugang zu digitalen Bildungsangeboten von Schulen, Universitäten und privaten Bildungsinstitutionen kostenlos zugänglich. Datentransfer von und zu Bildungseinrichtungen belastet dabei das Datenvolumen des Tarifs nicht.

„Niemand darf aus Kostengründen von Bildung ausgeschlossen sein, jedes Kind hat das Recht auf Bildung. Dieses Millenniumsziel der UNICEF erweitern wir bei educom auf das Recht auf freie digitale Bildung. Für junge Menschen ist der Zugang zu Online-Bildung das Fundament ihrer Zukunft. Auch wenn es hochgestochen klingt: Wir sehen das Grundrecht auf Bildung als

Auftrag und Antrieb für educom. Durch unlimitiertes free e-learning machen wir den Zugang zu digitaler Bildung für alle leistbar. Das ist unsere Vision als Bildungsprovider“, sagt Markus Müller, Gründer und CEO von educom.

„Studierende und junge Leute in Ausbildung sind die Treiber jeder technologischen Innovation. Gerade ihnen sollten wir als Gesellschaft die neueste Technologie zur Verfügung stellen, damit sie früh experimentieren und die Welt verändern können. Deshalb ist es für uns unabdingbar, hier Vorreiter zu sein und als erster MVNO Österreichs die neueste Mobilfunktechnologie 5G mit Bildungsrabatten anbieten zu können“, erklärt Müller. educom ist als MVNO im Netz von Hutchison Drei Austria eingebunden, laut Ookla-Speedtest das schnellste 5G-Netz Österreichs.

Mit der Gründung als eigenständiger Betreiber erweitert educom seinen bisherigen Fokus von Universitäten und Fachhochschulen auf den gesamten Bildungs- und Ausbildungsbereich ab der Volksschule. In Österreich gibt es rund 1,1 Millionen Schüler*innen, 390.000 Studierende, 120.000 Lehrer*innen sowie rund 75.000 Lehrende an Unis und Hochschulen. 675.000 Familien haben ein Kind oder Kinder unter 15 Jahren und sind somit in digitaler Bildung involviert (Quelle: Statistik Austria).

Als Investor und Inspirationsgeber bringt Boris Nemšić, früherer CEO der A1 Telekom Austria, seine reiche Erfahrung im Mobilfunkmarkt sowie seine breite internationale Expertise zur weiteren Entwicklung

von educom ein.

„Die Zeit ist reif für einen Betreiber, der sich ganz auf die Bedürfnisse von jungen Menschen in der wichtigsten Phase ihres Lebens konzentriert – in der Schule, der Berufsausbildung oder einer Uni oder Fachhochschule. educom stellt die digitale Bildung ins Zentrum und kann so das beste Angebot für die speziellen Bedürfnisse dieser User entwickeln“, erklärt Nemšić sein Engagement für educom.

Die Highlights zum Start von educom als eigenständiger Bildungsmobilfunker:

-- Free e-learning: Der Zugang zu Online-Bildungsangeboten ist in allen educom-Tarifen in voller Bandbreite gratis und unlimitiert, das dafür nötige Datenvolumen wird nicht verrechnet. Jede Session von und zur Uni, von und zur Schule, egal ob E-Mails, MS Teams Sessions o.ä. – bei educom werden e-learning Sessions bei allen Vertragstarifen nicht mehr vom Datenvolumen abgezogen. Über ein einfaches Online-Formular auf der educom Webseite (www.educom.at/free-elearning) können sich Bildungsstätten unbürokratisch und kostenlos für die Freischaltung anmelden.

-- Erster MVNO-5G-Handytarif: Erstmals können auch MVNO-Kunden das 5G-Datennetz am Handy nutzen – ein besonders attraktives Start-Angebot ab 15,96 Euro/Monat (vamos 5G in aktueller 2-Jahres-Variante und Einrechnung des ersten Gratismonats) vor allem für tech-affine studentische User, free e-learning inklusive.

OTS0055, 11. Jan. 2022

Top Bewertung für „Smart Grid 1.0!“

In der Berufsschule für Elektrotechnik und Mechatronik ist die Freude groß!

Das neue Jahr hat für das länderübergreifende Erasmus+ Programm „Smart Grid 1.0“ großartig begonnen. Die Nationale Agentur für Europa (NAE) hat das Projekt mit 95 von 100 Punkten bewertet. Alle sieben Partner aus vier EU-Ländern sind sehr stolz auf dieses herausragende Ergebnis.

Die NAE stuft das Programm als hoch relevant ein, da es stark unterstützend in die aktuelle Thematik "Digital 4.0" eingreift. Faktoren wie Dezentralisierung der Stromerzeugung sowie der steigende und schwankende Energieverbrauch erfordern die Entwicklung

entsprechender Ausbildungskonzepte. Das ausgezeichnete Projekt ermöglicht es Auszubildende in diesen Feldern zu trainieren.

Hervorgehoben wird, die gelungene Umsetzung eines handlungsorientierten Unterrichtsmoduls zum Thema "Smart Grid 1.0" (intelligentes Stromnetz) unter Einbeziehung innovativer Konzepte und verschiedener Lernorte sowie die Ausrichtung auf heterogene Lerngruppen und Lernortkooperationen. Auch die professionelle Vorbereitung und Durchführung findet im Bericht der NAE seinen Niederschlag.

Vom Erfolg beflügelt wird bereits am nächsten Projekt getüftelt.

Die BS ETM freut sich auch an der Entwicklung von „ComQual“, Entwicklung der Unterrichtsqualität: Berufliche Kompetenz in ausgewählten Berufen erfassen und entwickeln, teilhaben zu können. Die Universität Siegen (Deutschland) hat als weiterer Partner bereits großes Interesse bekundet.



Meilenstein für Lehrlinge erreicht: Anspruch auf Lehre mit Matura in der Arbeitszeit im ersten Kollektivvertrag verankert

GPA-Öfner: Nun sind auch andere Branchen gefordert

Wien (OTS) - Im eben abgeschlossenen Kollektivvertrag der außeruniversitären Forschung konnte die Gewerkschaft GPA erreichen, dass die Kurszeiten bei Lehre mit Matura auf die Arbeitszeit angerechnet werden. Insgesamt werden Lehrlingen in der Forschung damit mindestens 520 Stunden (65 Tage) garantiert angerechnet. Es ist damit erstmals gelungen, eine derartige Regelung in einem Kollektivvertrag zu

verankern.

„Das ist ein echter Meilenstein. Hier vereint sich das Beste aus zwei Welten: Einerseits die praktische Ausbildung im Betrieb andererseits die Möglichkeit, nach der Lehre ohne Probleme ein Studium aufnehmen zu können. Dadurch wird die Lehre massiv aufgewertet und auch mehr Gerechtigkeit für den Zugang zu Hochschulen geschaffen“, zeigt sich Theresa Öfner, Bundesju-

gendvorsitzende der Gewerkschaft GPA zufrieden.

„Nun sind auch andere Branchen gefordert, diesen mutigen Schritt ebenfalls zu machen und zur Attraktivierung der dualen Ausbildung entsprechend beizutragen“, appelliert Öfner.

DenkmalCamp der Sto-Stiftung: 20 Maler-Azubis sind dabei

Eine außergewöhnliche Chance

In den Sommerferien ist es wieder soweit: In Absprache mit dem Denkmalamt in Sibiu (Rumänien) ermöglicht es die Sto-Stiftung 20 Maler-Azubis im zweiten Lehrjahr aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, im DenkmalCamp mitzuarbeiten. Vom 29.7. bis 7.8.2022 wirken sie an der Restaurierung der mittelalterlichen Kirchenburg sowie des zugehörigen Pfarrhauses mit Wehrturm in Martinsdorf (Siebenbürgen) mit.

„Das ist eine einmalige Chance für die Junghandwerker, den Denkmalschutz ganz intensiv kennenzulernen und neue Freundschaften zu schließen“, sagt Gregor Botzet, Stiftungsrat Handwerk der Sto-Stiftung. „Die

Teilnehmenden des DenkmalCamps 2021 waren hellauf begeistert“. Auf die diesjährigen Teilnehmenden wartet wieder ein spannendes Programm. Unter den kundigen Augen und Anweisungen anerkannter Spezialisten legen sie unter anderem Kaseinmalereien an der Empore der Kirche frei. Im Workshop Graumalerei lernen sie etwa, wie sie Profile, Rosetten und Säulen so aufmalen können, dass ein 3D-Effekt entsteht. Zudem könne sie das Schablonieren mit Trockenpigmenten entdecken.

„Im DenkmalCamp bringen wir den Auszubildenden nicht nur den Denkmal-Gedanken und die dazugehörigen Techniken näher, sondern unterstützen die jungen Leute auch

in ihrer Persönlichkeitsentwicklung“, erklärt Botzet. Dazu tragen auch die einfachen Unterkünfte sowie die gemeinsamen Mahlzeiten im Dorfgemeindehaus bei. Kulturausflüge zur Landes- und Baugeschichte, Materialkunde sowie Baukultur runden das Programm ab.

Das Objekt wird seit 2013 in Zusammenarbeit mit der Handwerksschule Martinsdorf/Siebenbürgen e.V. Stück für Stück instandgesetzt. Jährlich arbeiten etwa 60 Auszubildende, Gesellen und Techniker gewerkeübergreifend an Kirche und Pfarrhaus. Die Anmeldung zum DenkmalCamp 2022 ist ab 1. April 2022 ausschließlich unter <https://www.sto-stiftung.de/denkmalcamp> möglich.:

20 Maler-Azubis können beim von der Sto-Stiftung unterstützten DenkmalCamp 2022 im rumänischen Martinsdorf Erfahrungen in Sachen Kirchenmalerei, Restaurierung und Denkmalschutz sammeln. / Bildnachweis: pivopix



Um eine Seite zu verkleinern (versteckte Funktion)

Sie haben einen Brief, einen Text, der um ein Stück über die Seite hinausgeht? Kein Problem mit der Funktion Um eine Seite verkleinern.

Klicken Sie im Register Datei auf den Punkt Optionen.

Dann im rechten Bereich auf Symbolleiste für den Schnellzugriff, unter Befehle auswählen die Option Alle Befehle wählen, dann finden Sie in der Liste die Option Um eine Seite verkleinern und hinzufügen.

Differenzen zwischen Datumswerten berechnen DATEDIF

Mit der Funktion können Sie die Anzahl Tage, Monate oder Jahre zwischen zwei Daten berechnen.

DATEDIF(Startdatum;Enddatum;"Zeiteinheit")

Die "Zeiteinheit" ist ein Feld für die zurückgebende Information in Jahren, Monaten oder Tagen. Sie muss in englischen Kürzeln y, m oder d vorgegeben werden. Auch Kombinationen (md, ym und yd) sind möglich.

md gibt z.B. den Unterschied in Tagen aus, wobei Monate und Jahre ignoriert werden.

**WORD
TIPPS
EXCEL**

Safer Internet Day: Deutlicher Anstieg bei Handy- und Computerspielen während der Pandemie In-App-Käufe und Glückspielmechaniken als besondere Herausforderungen

Fehlende soziale Kontakte, weniger Aktivitäten außer Haus und massive Einschränkungen des Alltags: kein Wunder also, dass die Zahl der Menschen, die Spiele auf dem Handy, dem Computer oder mit Konsolen spielen, deutlich zugenommen haben. Das zeigt nicht zuletzt eine Studie, die unter 800 Wiener*innen durchgeführt wurde. Zwischen Juli und September 2021 stieg die Nutzung von Handyspielen um 9 Prozentpunkte gegenüber 2019. Mit 53 Prozent spielte damit mehr als die Hälfte der Wiener Bevölkerung Handygames. Auch Computerspiele und Spiele auf Konsolen wurden deutlich mehr genutzt, nämlich um sieben Prozentpunkte, womit 43 Prozent der Wiener*innen unter anderem damit ihre Freizeit verbringen.

Aber Handy- und Computerspiele wurden nicht nur von mehr Personen, sondern auch intensiver und länger genutzt. Neun von 100 Befragten gaben an, dass sie mehr als drei Stunden am Tag am Computer oder auf der Konsole spielen. Drei Prozent sogar mehr als sechs Stunden pro Tag.

Hochgerechnet auf die Wiener Bevölkerung sind dies mehr als 50.000 Personen. Auch bei den Handyspielen gaben elf Prozent an, mehr als zwei Stunden pro Tag zu spielen, was einem Anstieg um drei Prozentpunkte gegenüber 2019 bedeutet. Zu einem deutlichen Anstieg kam es auch bei den Ausgaben für die Spiele. Neben den Ausgaben für den Kauf der Spiele, sagte 37 Prozent, dass sie zusätzlich Geld ausgeben, etwa für InApp-Käufe. Bei unter 30-jährigen lag dieser Wert sogar bei 50 Prozent. Per se ist die Erhöhung der Nutzung mit der Pandemie erklärbar. Ob es sich bei einer vermehrten Nutzung des Handys, des Computers oder der Konsole bereits um ein Suchtverhalten handelt, erklärt Ewald Lochner, Koordinator für Psychiatrie, Drogen- und Suchtfragen der Stadt Wien, folgendermaßen: „Es ist verständlich, dass sich viele Eltern Sorgen machen bezüglich des Umgangs ihrer Kinder mit digitalen Medien. Neben der Dauer sind aber viele andere Faktoren entscheidend, etwa ob der Konsum noch kontrolliert werden kann, ob wegen des Spielens andere Ver-

pflichtungen und Hobbies leiden, ob trotz negativer Konsequenzen, etwa in der Schule oder am Arbeitsplatz, gespielt wird oder ob Entzugssymptome wie Schlaflosigkeit oder Nervosität vorliegen. Wenn mehrere dieser Faktoren über einen längeren Zeitraum vorliegen, sollte man Unterstützung suchen und eine Abklärung durchführen“, so Lochner.

„Noch wichtiger als die Dauer, die vor dem Bildschirm verbracht wird, sind die Inhalte bzw. was gemacht oder gespielt wird“, betont Lisa Brunner, Leiterin des Instituts für Suchtprävention. „Bei Spielen ergeben sich auch Herausforderungen durch In-Game-Käufe, welche auch zu einer Kostenfalle werden können oder durch Glückspielmechaniken, durch die das Gehirn auf Gewinnerwartungen konditioniert wird“, so Brunner.

Service: Auf sdw.wien findet sich eine Vielzahl von Webinar-Angeboten, Informationsmaterialien und Podcasttipps zum Thema RK vom 07.02.2022

<https://www.saferinternet.at>

Safer Internet Day: „Nein!“ zu Hate Speech und Cyber-Mobbing Stadt Wien setzt auf Aufklärungsvideos gegen Hate Speech und Cyber-Mobbing für Jugendliche

Am 8. Februar findet zum 19. Mal der internationale Safer Internet Day statt und das Motto lautet: „Safer Internet Day: Together for a better internet“. Der Tag ruft alle Beteiligten auf, sich zusammenzuschließen, um das Internet zu einem sicheren und besseren Ort für alle, insbesondere für Kinder und Jugendliche, zu machen.

Die Stadt Wien - Abteilung Bildung und Jugend legt seit vielen Jahren den Fokus auf Medienkompetenz und unterstützt Kinder und Jugendliche im Rahmen der außerschulischen Jugendarbeit professionell im Umgang mit Hass im Netz. Damit Kinder und Jugendliche noch besser aufgeklärt werden, wurden nun zwei Aufklärungsvideos zu den Themen „Cyber-Mobbing“ und „Hate Speech“ produziert, die mithilfe von pädagogischen Begleitmaterialien auch in Schulen und der Jugendarbeit eingesetzt werden können.

Christoph Wiederkehr, Vizebürgermeister und Stadtrat für Bildung und Jugend, unterstreicht die Wichtigkeit der Aufarbeitung dieser Themen: „Junge Menschen verbringen viel Zeit in virtuellen Räumen und sind nicht gefeit davor, Opfer von Hetze, Hass und Diskriminierungen zu werden. Auch sie selbst sind oftmals Absender*innen von Hassbotschaften, sind sich der

Auswirkungen aber nicht bewusst. Umso wichtiger ist es, Kinder und Jugendliche mit präventiven Maßnahmen zu sensibilisieren und informieren. Sie müssen lernen, dass das Internet kein rechtsfreier Raum ist und wissen, wo sie sich Hilfe suchen können.“

Die Videos wurden für die Altersgruppe der 13- bis 18-Jährigen aufbereitet und beschäftigen sich beispielsweise mit den Fragen: Was ist Hass im Netz? Warum mobbt jemand? Wo bekomme ich Unterstützung, wenn ich gemobbt werde? Spielerisch können Jugendliche in unterschiedliche Rollen schlüpfen und sich auf die Suche nach praktikablen Lösungen begeben.

Auch Landesjugendreferent Karl Ceplak, in dessen Auftrag die Videos produziert wurden, ist es ein großes Anliegen, dass sich Kinder und Jugendliche sicher in der virtuellen Welt bewegen können: „Das Internet begleitet uns ständig im Alltag, umso wichtiger ist ein respektvoller Umgang im Netz. Die Infokampagne dient zur Bewusstseinsbildung und wurde zur Verwendung an Schulen, in der Jugendarbeit sowie für sozialpädagogische Einrichtungen konzipiert. Zu den Videos wurden Begleitmaterialien für Multiplikator*innen erarbeitet, die Lehrer*innen, Jugendarbeiter*innen, Pädagog*innen und Präventi-

onsbeamt*innen der Polizei eine wertvolle Grundlage geben, um mit jungen Menschen diese Themen zu vertiefen.“

Safer Internet-Aktionsmonat: #SID2022AT

Der Safer Internet-Aktionsmonat ist eine Ausweitung des Safer Internet Day auf den gesamten Monat Februar. Das bedeutet: Jeder Tag im Februar ist Safer Internet Day. In diesem Zeitraum sind insbesondere Schulen und Jugendorganisationen dazu eingeladen, sich mit dem Thema sichere Internetnutzung zu beschäftigen und eigene spannende Projekte umzusetzen. Unter dem Hashtag #SID2022AT bekommt man einen guten Überblick über all die großartigen Aktivitäten am Safer Internet-Day und während des Safer Internet-Aktionsmonates in den sozialen Medien.

Weitere Informationen:

<https://www.wien.gv.at/freizeit/bildungjugend/jugend/hatespeech.html>

<https://www.saferinternet.at/projekte/safer-internet-day-sid/safer-internet-day/>
RK vom 07.02.2022

Fit im Umgang mit Geld: Über 500 Finanzführerschein-Abschlüsse Stadt Wien sorgt für mehr Finanzbildung an Wiener Schulen – bereits über 1.200 Absolvent:innen

Wien (OTS) - „Das erste verdiente Geld macht stolz und das Ausgeben soll auch Freude bereiten. Es kann einem aber auch ganz schön überrumpeln, wenn man die erste eigene Wohnung einrichten möchte oder erstmals das Konto überzieht. Der Finanzführerschein soll junge Erwachsene genau auf diese Situationen vorbereiten und sie dabei unterstützen, sich aufmerksam mit den eigenen Finanzen auseinanderzusetzen. Ich gratuliere den mehr als 500 Schülerinnen und Schülern, die im Wintersemester den Finanzführerschein erfolgreich abgeschlossen haben. Insgesamt konnte der Finanzführerschein bereits über 1.200 Mal übergeben werden. Ich bin mir sicher, jede und jeder von ihnen kann das erworbene Wissen im Alltag umsetzen“, so Stadtrat Peter Hacker. Im Sommersemester soll die Marke von 2.000 ausgesetzten Finanzführerscheinen geknackt werden. „Mit Geld umgehen zu können, ist mehr als zu wissen, wie man zu einer Bankomatkarte kommt.

Online-Shopping, Handyverträge, die erste Wohnung oder das erste Auto – das sind die Themen, die junge Menschen in unseren Kursen ansprechen und hier setzen wir mit Information und Aufklärung an“, erklärt Gudrun Steinmann, Leiterin der Finanzbildung in der Schuldnerberatung Wien des Fonds Soziales Wien. „Das Interesse der jungen Menschen ist groß und zeigt, wie wichtig unser Angebot ist.“ Trotz Corona-Pandemie konnten im Wintersemester über 500 Schülerinnen und Schülern aus 11 verschiedenen Schulen den Finanzführerschein abschließen.

„Wir erleben es täglich in unseren Beratungen: es ist nicht alles Gold, was glänzt. Zusatzkosten, die im Kleingedruckten verschwinden, lange Bindungen oder unverständlich formulierte Verträge. Deshalb ist es so wichtig, bereits bei den jungen Erwachsenen anzusetzen und diese über die Finanzwelt aufzuklären“, betont die Präsidentin der Arbeiterkammer Wien, Renate Anderl.

Der Finanzführerschein wird in Wien von der Schuldnerberatung Wien des Fonds Soziales Wien in Kooperation mit der Arbeiterkammer Wien und in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion Wien durchgeführt. „Unsere Lehrerinnen und Lehrer bestätigen das große Interesse der Schülerinnen und Schüler an den Themen Finanzen, Kontoführung, Wohnen oder Werbung. Mit dem Finanzführerschein unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler beim Übergang von Schule ins Erwerbsleben und damit in die baldige Selbständigkeit“, so Heinrich Himmer, Wiener Bildungsdirektor, der den Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich zum Abschluss gratuliert. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die geplante Festveranstaltung nicht stattfinden. Die Schüler:innen haben dennoch ihre Zertifikate verliehen bekommen.

Über den Finanzführerschein in Wien

Das kostenlose Angebot richtet sich an Schülerinnen und

Schüler der Polytechnischen Schulen und Berufsschulen, da sie unmittelbar vor dem Start in die finanzielle Eigenständigkeit stehen. In 5 Modulen zu je 2 Unterrichtseinheiten (er)lernen Schülerinnen und Schüler Kompetenzen im Umgang mit Geld. Themen wie das eigene Konto, Finanzierungsformen, Versicherungen, Schulden oder etwa Kaufverhalten und Werbestrategien werden mit praxisnahen Infos vermittelt.

Mitarbeiter:innen der Schuldnerberatung Wien führen durch 3 Module, 2 Module werden via E-Learning im Unterricht durchgenommen. Zum Abschluss bekommen die Schülerinnen und Schüler ihr Zertifikat überreicht. 2022 soll der 2.000ste Finanzführerschein übergeben werden. Initiator des Finanzführerscheins war die Schuldnerhilfe Oberösterreich, die Bundesländer Wien, Oberösterreich, Vorarlberg und Salzburg setzen das Konzept bereits erfolgreich um. Mehr Informationen unter www.finanzbildung.wien

Mehr Frauen in den Öffi-Werkstätten

Wiener Linien bauen spezielles Lehrangebot für Elektronikerinnen aus

Das Öffi-Netz wächst, daher suchen die Wiener Linien verstärkt Mitarbeiter*innen. Besonders gefragt sind Facharbeiter*innen in den Werkstätten, die den klimafreundlichen Fuhrpark in Schuss halten. Die Förderung von Talenten mit möglichst großer Diversität steht bei den Wiener Linien im Fokus. Deshalb bilden die Verkehrsbetriebe seit 2019 gemeinsam mit dem AMS Frauen am zweiten Bildungsweg in angewandter Elektronik aus. In weiterer Folge werden Frauen, die eine Führungsposition anstreben, gezielt gefördert, um auch auf Führungsebene den Frauenanteil zu steigern. Nach dem Erfolg des ersten Lehrganges, werden derzeit zwölf Frauen ausgebildet. Ein Ausbau des Programms ist derzeit in Planung.

„Was die Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt betrifft, sind wir noch lange nicht am Ziel. Daher lassen wir in Wien nicht locker und setzen in der Arbeitsmarktpolitik konsequent auf die Förderung von Frauen. Ich finde es großartig, dass die Wiener Linien Frauen zwischen 20 bis über 50 Jahren beim Erlernen eines neuen Jobs unterstützen und einen krisensicheren Job nach erfolgreichem Lehrausbildungsabschluss garantieren. Das ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung“, so Öffi-Stadtrat Peter

Hanke.

Weichen gestellt für Technikberuf auf zweitem Bildungsweg

In der zweijährigen Lehrzeit werden die zukünftigen Facharbeiterinnen gezielt auf den Beruf in den Wiener Linien Werkstätten vorbereitet. Praktische Fähigkeiten sowie theoretischen Know-how werden im unternehmenseigenen Ausbildungszentrum in der Hauptwerkstätte Simmering sowie in der Berufsschule vermittelt. Das Besondere an der Lehre ist, dass sie komprimiert in 24 anstatt 36 Monaten absolviert wird trotz gleicher Lehrinhalte. Der Erfolg des ersten Lehrganges kann sich sehen lassen: alle neun Absolventinnen starteten direkt nach dem Abschluss ihre Karriere bei den Wiener Linien. Als Elektronikerinnen sorgen sie dafür, dass technische Anlagen, Stellwerke und Zugsicherungstechniken gewartet werden und rund zwei Million Fahrgäste täglich klimafreundlich mobil bleiben.

Traumjob auf Umwegen: Vom Nageldesign zur Ausbilderin für Angewandte Elektrotechnik

Helga Marksteiner (43) war 2019 eine der ersten FiT-Lehrlinge der Wiener Linien: „Ich habe meinen Beruf als Nageldesignerin an den Nagel gehängt, um mir meinen Traum

vom technischen Beruf zu erfüllen. Das war die beste Entscheidung meines Lebens! Die Arbeit bei den Wiener Linien macht mir unheimlich Spaß.“ Nach erfolgreichem Abschluss der Lehre ist sie nun Ausbilderin für den neuen FiT-Lehrgang der Wiener Linien. Zwölf technikbegeisterte Frauen mit unterschiedlichsten Backgrounds bildet sie derzeit zu Elektronikerinnen aus.

8.700 Menschen arbeiten bei den Wiener Linien. Besonders stolz ist der Öffi-Betrieb, dass im vergangenen Jahr in allen Bereichen mehr Frauen aufgenommen wurden. Der Frauenanteil lag 2015 noch bei 12 Prozent, inzwischen ist dieser auf rund 15 Prozent gestiegen. Mit Kooperationen wie dem FiT-Programm, Frauennetzwerken und berufspraktischen Tagen wollen die Wiener Linien in Zukunft den Frauenanteil weiter heben. Ab Herbst 2022 setzt der Öffi-Betrieb mit einer rein weiblichen Geschäftsführung ein klares Zeichen für die Zukunft. „Gerade die Technik-Branche bietet Quereinsteigerinnen, die handwerkliches Interesse mitbringen, vielfältige und zukunftsreiche Karrieremöglichkeiten mit guter Bezahlung. Wenn Sie Interesse an Technik haben: Nur Mut, wir freuen uns auf Sie“, erklärt Alexandra Reinagl, Geschäftsführerin der Wiener Linien.

www.wienerlinien.at/karriere
RK vom 12.01.2022

GraviTrax THE GAME: Spiel- und Rätselspaß rund um das Ravensburger Kugelbahnsystem

Rätsel- und Bauvergnügen in einem: Die neue Logikspielreihe GraviTrax THE GAME lädt Kinder, Jugendliche und alle Kugelbahnfreunde mit Aufgabenkarten und Elementen aus dem GraviTrax Universum zum Knobeln und Ausprobieren ein. Auf die Spieler warten Herausforderungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad. Die Brainteaser können ganz ohne GraviTrax Starter-Set oder GraviTrax „Ausrüstung“ gespielt werden. Vorkenntnisse im Bauen sind ebenfalls nicht erforderlich. Jeder, der gerne „um die Ecke denkt“, um knifflige Rätsel zu lösen, kommt bei GraviTrax THE GAME auf seine Kosten.

Ob im Urlaub oder indoor zu Hause: GraviTrax THE GAME ist der neue Denk- und Spielspaß für jede Gelegenheit und führt Spieler ab acht Jahren bei Interesse auch an das Bauen mit dem Ravensburger Kugelbahnsystem heran. Die Spielidee richtet sich aber nicht ausschließlich an Neueinsteiger. Auch versierte Kugelbahnfans sehen sich kniffligen Rätseln gegenüber.

Die Basis dieser Brainteaser bilden bekannte und neue Bauteile aus der GraviTrax-Welt. Insgesamt sind drei Varianten des Logikspiels verfügbar. Jede umfasst 30 Aufgabenkarten und diverse GraviTrax Elemente. Mit ihnen werden unter der Vorgabe, welche Elemente verbaut werden müssen, kurze Kugelbahnen realisiert. Je nach Edition von THE GAME eröffnen der Action-Stein Hammer, zwei FlexTubes oder Kurvenschienen unterschiedliche Baurätsel, die es zu lösen gilt. Wenn die Kugel dann vom Start bis ins Ziel rollt, ist die Aufgabe erfüllt. Tutorial-Karten erleichtern den Einstieg in das Bauen und erläutern anschaulich das Spielprinzip.

Wie GraviTrax THE GAME funktioniert, ist aber auch so rasch erfasst. Um die Herausforderungen zu meistern, müssen die Spieler zudem weder ein Starter-Set besitzen, noch Erfahrung mit GraviTrax haben. Allein dreidimensionales Denken, Kreativität und Lust an kniffligen Rätseln sind gefragt! Die GraviTrax Bauteile aus den drei Logikspielen können zudem auf Wunsch flexibel mit allen Starter-Sets und Erweiterungen für das Ravensburger Kugelbahnsystem verbaut werden.

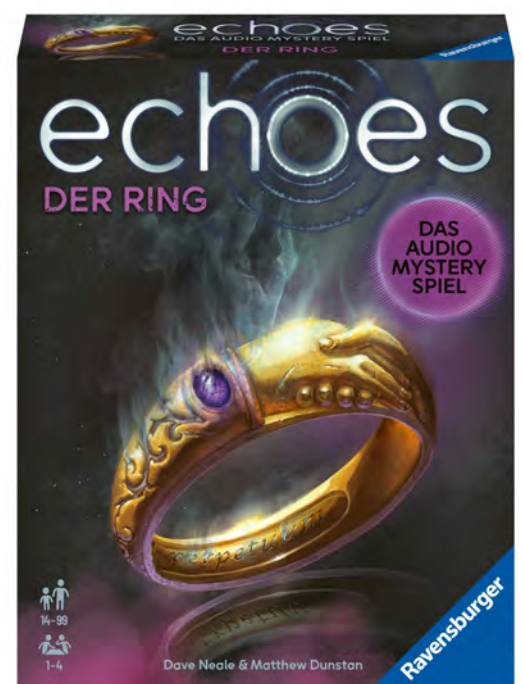
echoes – Der Ring - Neuer Fall der Audio Mystery Reihe:

Die echoes der Vergangenheit verstummen nicht – im Februar kommt mit „Der Ring“ ein neuer mysteriöser Fall. Ein antikes Erbstück stürzt eine junge Frau ins Unglück. Was stimmt nicht mit diesem Schmuckstück? Das Echo der Vergangenheit birgt die Wahrheit über einen Fluch, der auf dem Ring lastet.

In „echoes“ tauchen die Spieler in spannende Geschichten ein und das über den Hörsinn. Dazu braucht es nicht nur ein ausgezeichnetes Erinnerungsvermögen, sondern auch Kombinationsgeschick – und vor allem ein feines Gehör. 24 stimmungsvoll illustrierte Karten liefern bruchstückhafte, teils versteckte Hinweise in hochwertiger Hörspielqualität. Hinter jeder Abbildung stecken essenzielle Geräusche oder Teile eines Gesprächs. Mit der kostenlosen „echoes“ App (für iOS und Android) können die Spieler diesen lauschen, sobald sie ihre Handykamera über das Spielmaterial bewegen, und anschließend in die hoffentlich richtige Reihenfolge bringen. „echoes“ ist in sechs Kapitel unterteilt, denen man die jeweils drei richtigen Objektkarten zuordnen muss. Die App liefert bei Bedarf nicht nur Hilfestellung und verrät, ob die Reihenfolge richtig ist, sie schafft auch gleichzeitig die für den jeweiligen Fall passende Atmosphäre.

Wichtiger Hinweis: echoes kann auch mit Smartphones gespielt werden, die nicht die technischen Voraussetzungen erfüllen. Hierfür gibt man die dreistelligen Codes auf der jeweiligen Karte ein, anstatt sie mit der Handykamera abzuscannen.

Für 1 bis 6 Spieler ab 14 Jahren, von Dave Neale & Matthew Dunstan, 9,99 € (UVP), ET Februar 2022



Blatt & Blüte Kartensets

praktische Tipps für draußen
und drinnen

Grünes Glück für Balkon, Gar-



ten oder Terrasse: In den Blatt & Blüte Kartensets findet sich alles, was man für Erfolg beim Gärtnern wissen muss. Auf je 50 handlichen Karten werden anschaulich die wichtigsten Basics, praktische Tipps und hilfreiche Kniffe erklärt, damit auch ohne grünen Daumen Pflanzen und Blumen erblühen und gedeihen – ganz einfach, Schritt für Schritt.

Die handlichen Karten sind erhältlich in drei Editionen. Während sich beim „Stadtgärtnern“ alles um selbst angebautes Obst und Gemüse, die eigene Kräuterküche und das Anpflanzen und Ernten im heimischen Nutzgarten dreht, hilft das Set „Insektenglück“ dabei, den heimischen Balkon oder Garten mit Insektenhotels, Nisthilfen und insektenfreundlichen Blumen zu einem bunten Paradies für kleine Krabbler zu machen. Die Karten zum Thema „Grüner Wohnen“ hingegen liefern wissenswerte Tipps und Tricks rund um Zimmerpflanzen, Balkonbepflanzung und Deko-Ideen für den Garten. Ein Muss für Hobbygärtner*innen und alle, die es werden wollen!

Alle Blatt & Blüte Kartensets NEU, lieferbar ab Februar 2022
50 Karten in einer Schachtel; ca. 9,4 cm x 13,3 cm x 2,4 cm
Autorin: Bärbel Oftring; Design: Christina Kölsch
€ 9,95 (D), € 10,30 (A)
<https://www.moses-verlag.de/>



Michis Rezepte

Grießflammerie mit Weichselragout

Zutaten Flammerie:

100ml Milch
20g Kristallzucker
20g Grieß
Salz, Vanille
1 Blatt Gelatine
10ml Grand Marnier
125ml Obers

Zubereitung:

- Milch, Zucker, Salz, Vanille aufkochen
- Den Grieß einrühren und einkochen
- Die eingeweichte Gelatine und den Grand Marnier einrühren, erkalten lassen und das geschlagene Obers unterheben
- Die Masse in Formen füllen und kaltstellen

Zutaten Weichselragout:

100g Weichseln
90g Portwein oder Rotwein
30g Creme de Cassis
¼ Vanilleschote
¼ Sternanis
1 Nelke
Saft ½ Zitrone und ½ Orange
4g Maizena

Zubereitung:

- Portwein, Cassis, Vanille, Nelke, Sternanis ca. 5min kochen lassen
- Vanille, Nelke und Sternanis wieder entfernen
- Die Flüssigkeit mit der Zitronen- und Orangensaft angerührten Maizena binden
- Auf die gewünschte Konsistenz einkochen

LIAB – Lehrlingsinitiative Aus- bildungsbegleitung: Freude am Beruf statt Frust zu Hause!

Die Pandemie der letzten zwei Jahre hat in vielerlei Hinsicht einen radikalen Bruch in unserer Gesellschaft herbeigeführt. Von einem Tag auf den anderen waren die normalsten Dinge der Welt, wie Freund*innen treffen, in die Schule gehen oder Veranstaltungen besuchen nicht möglich. Es sind vor allem Jugendliche und junge Erwachsene, die besonders unter den Folgen der Corona-Krise leiden und viel von ihrer eigenen Ausbildungszeit sowie beruflichen und/oder persönlichen Weiterentwicklung einbüßen mussten.

Um mögliche Ausbildungslücken oder Lerndefizite, die in dieser Zeit entstanden sind, so gut es geht auszugleichen, ist das Projekt LIAB – Lehrlingsinitiative Ausbildungsbegleitung - finanziert aus den Mitteln des waff - Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds - im Sommer 2021 entstanden. Der Fokus des Projekts liegt in erster Linie bei den Lehrlingen jener Branchen, die von der Corona-Krise besonders stark betroffen sind: Hotellerie, Gastronomie, Veranstaltungstechnik und die Körpernahen Dienstleistungen.

Im Projekt LIAB werden in Kooperation mit allen relevanten Zielgruppen (Lehrlinge, Lehrbetriebe, Berufsschulen) und Systempartner*innen ergänzende Maßnahmen entwickelt, die die Inhalte im jeweiligen Berufsbild festigen und die Motivation für den Beruf und das Vertrauen in den eingeschlagenen Weg erhöhen sollen. Angebote vom Projekt LIAB können Workshops, Lernclubs, Ausflüge bzw. Veranstaltungsbesuche oder extracurriculare Kurse an den Berufsschulen oder Lehrbetrieben sein.

Das Projekt fungiert ebenfalls als wichtige Informationsdrehscheibe zwischen den Lehrlingen, den Lehrbetrieben, den Berufsschulen und allen beteiligten Institutionen bzw. Systempartner*innen.

Weitere Details und Informationen zum Projekt LIAB-Lehrlingsinitiative Ausbildungsbegleitung finden Sie online unter: www.liab.wien



7	4	1	9	5	6	3	2	8
2	5	8	7	4	3	1	6	9
3	6	9	2	1	8	7	4	5
5	1	2	8	9	4	6	3	7
8	3	6	5	7	1	4	9	2
4	9	7	3	6	2	8	5	1
9	8	5	4	3	7	2	1	6
6	7	4	1	2	9	5	8	3
1	2	3	6	8	5	9	7	4

Lösung Dezember 2021

#lehrlinginwien – HOTLINE - 01 99 7 1111

Seit 2020 bietet das KUS-Netzwerk eine Hotline als Anlaufstelle für alle Wiener Lehrlinge an. Das wesentliche Ziel ist, für die Lehrlinge da zu sein und sie in diesen herausfordernden Zeiten gut zu unterstützen.

Wiener Lehrlinge, die Informationen, psychosoziale Beratung, motivierende beziehungsweise stärkende Worte brauchen oder sich einfach einmal aussprechen wollen, sind hier genau richtig! Auch Direktor*innen und Lehrer*innen können dieses Angebot in Anspruch nehmen. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt und die Telefonate werden nicht aufgezeichnet.

Die Hotline wird von einem erfahrenen Team aus Sozialarbeiter*innen betreut, das auch an den Wiener Berufsschulen in den sozialpädagogischen Einrichtungen des KUS-Netzwerks tätig ist, mit den Lebenswelten der Lehrlinge bestens vertraut ist und Lehrlinge Tag für Tag auf diese Weise begleitet.

So erreichst du die #lehrlinginwien – HOTLINE:
an Schultagen: Montag – Freitag: 09:00 - 17:00 Uhr
in den Ferien: Montag – Freitag: 09:00 - 13:00 Uhr

Oder schreib uns ein Mail an: lehrlinginwien@kusonline.at



Lösung in der nächsten Ausgabe!

	1		7				3	
8			2		3		5	
					1			2
3				8			2	
7		5					9	6
	9			1				3
5			1					
	2		4		8			7
	7				9		8	



GRATULATION zum 2. Platz beim „World Chocolate Masters“

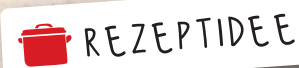
Bei dem internationalen Wettbewerb „World Chocolate Masters“, regional Entscheidung von Central Europa, traten am 09.02.2022 die besten Chocolatiers aus Deutschland, Ungarn und Österreich gegeneinander an. Johannes Warmuth, Lehrer der Berufsschule für Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik, war dabei!
Folgende Aufgaben waren in 10 Stunden umzusetzen;

- Ein Schaustück aus 100 % Schokolade herzustellen.
- Eine Praline ohne E-Nummern zu kreieren.
- Einen Veganen Schokoladen Snack To Go, zu backen.
- Ein Dessert bei dem keine Tiefkühlung verwendet werden darf zu produzieren.
- Sowie ein Moodboard zu erstellen in dem man seine Inspirationen aufgreift.

Herrn Johannes Warmuth war es sehr wichtig regionale Rohstoffe zu verwenden, sowie das Thema Nachhaltigkeit aufzugreifen. Das Ganze scheint ihm äußerst gut gelungen zu sein, da er mit seinen Kreationen den zweitbesten Platz erzielen konnte.



Fisch & Nudelchips aus dem Backofen



Zutaten für 4 Personen:

- | | | |
|--------------------------|--------------------|--------------------|
| 400 g Recheis Bio Dralli | 2 EL Zitronensaft | 4 EL Pflanzenöl |
| 5 EL Olivenöl | Salz & Pfeffer | etwas Zitronensaft |
| 100 g Parmesan | 100 g Mehl | Mayonnaise oder |
| 1 EL gemischte Kräuter | 2 Bio Eier | Sour Cream |
| 4 Bio Welsfilets à 150 g | 100 g Semmelbrösel | |

Zubereitung: ⌚ 35 min

1. Recheis Bio Dralli laut Packungsanleitung bissfest kochen. Den Backofen auf 200°C Ober-/Unterhitze vorheizen.
2. Die Nudeln abseihen und mit dem Olivenöl, geriebenem Parmesan, Salz, Pfeffer und Kräutern vermengen. Auf einem Backblech mit Backpapier verteilen und für etwa 20 Minuten goldbraun backen.
3. Die Welsfilets entgräten und in mittelgroße Stücke schneiden. Mit etwas frischem Zitronensaft, Salz und Pfeffer würzen. Die Filets zuerst in Mehl wälzen, anschließend durch die verquirlten Eier ziehen und zum Schluss in den Semmelbröseln wenden.
4. Das Pflanzenöl in einer großen Pfanne erhitzen und die Filets langsam goldbraun braten.
5. Die Nudelchips und die Fischfilets anrichten, mit Zitronensaft beträufeln und mit Mayonnaise oder Sour Cream servieren.

Vom Provisorium zum Dauerrecht – Lehrausbildung bei und in ÜBA 'S

Dass Wien anders ist, wissen viele. Diese Situation gilt besonders im Bereich der Lehrausbildung.

Viele Lehrbetriebe zogen sich aus der dualen Lehrausbildung zurück und das AMS bzw. die Stadt übernahmen, mit ihren Institutionen, die Rolle von Ausbildungsbetrieben.

Gesetzlich wurde die Teilqualifikation und die verlängerte Lehre im Berufsausbildungsgesetz (BAG) verankert. Durch eine Vielzahl an Förderungen wurde vonseiten des AMS, WAFF und der Stadt Wien wurden für junge Menschen, welche ohne Lehrplatz stünden, Möglichkeiten für einen Lehrabschluss geschaffen. Rund 1/3 der Wiener jugendlichen Lehrstellensuchenden befinden sich zwischenzeitlich in solch einer Maßnahme.

Die Ausbildung erfolgt von sogenannten Trägern und die Auszubildenden bekommen statt einer Lehrlingsentschädigung eine Ausbildungsbeihilfe.



Bezahlte Anzeige

Viel zu wenig, um gut über die Runden zu kommen. In der Berufsschule haben diese Menschen einen Sonderstatus da, als außerordentliche SchülerInnen geführt werden.

Trotz alledem haben diese Menschen ein Recht auf Bildung und ein Recht darauf sich am ersten Arbeitsmarkt künftig, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Die Gewerkschaften haben in der Vergangenheit immer versucht, diese Situation zu verbessern. Unzählige Gespräche, Anträge auf Bundes- und Landesebene verfasst und die berechtigten Forderungen und Wünsche eingebracht.

Wenig bis gar keine Reaktionen waren bzw. sind die Folge. Im Gegenzug hält die Stadt Wien daran fest, Jugendlichen eine Chance und ihnen eine Perspektive zu geben. Wir werden weiterhin darauf einwirken die Ausbildungssituation zu verbessern und mehr Ausbildungsbetriebe ermuntern Lehrlinge aufzunehmen und aus zu bilden!

WOJNAR'S

Mehr Info unter wojnar.at

Bewerbungen an jobs@wojnar.at

DIESE LEHRE WIRD DIR SCHMECKEN:

Wir suchen am Standort Wien (m/w/d)

- Prozesstechniker:in
- Lebensmitteltechniker:in
- Labortechniker:in
- Elektrotechniker:in
- Mechatroniker:in
- Kälte- und Klimatechniker:in

wojnar.at

Wir lieben, was uns schmeckt.

f **@** [wojnarschmeckt](https://www.facebook.com/wojnarschmeckt)

Wojnar's Wiener Leckerbissen GmbH
Laxenburger Strasse 250 • 1230 Wien

Bezahlte Anzeige